



# 450 Jahre im Dienst des Gemeinwohls

## Zehn Arbeits- und Dienstjubiläen bei der Stadt Fulda sowie sechs Verabschiedungen

**FULDA (jo). Mehr als 450 Jahre – das ist die Summe der Dienst- beziehungsweise Arbeitsjahre, welche die bei einer Feierstunde ausgezeichneten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Fulda für die Bürgerschaft unserer Stadt tätig waren. Insgesamt wurden zehn Arbeits-/Dienstjubiläen und -jubilare geehrt sowie sechs Beschäftigte in den Ruhestand verabschiedet.**

Der historische Marmorsaal im Fuldaer Stadtschloss sei der passende und würdige Rahmen für eine solche Feier, um Danke zu sagen, betonten Oberbürgermeister Dr. Heiko Wingenfeld und Stadtbaurat Daniel Schreiner. Gerade in Zeiten, in denen überall in der Arbeitswelt immer mehr Fluktuation zu beobachten ist, sei diese Treue zur Arbeitgeberin umso bemerkenswerter, sagte der OB und fügte mit einem Augenzwinkern hinzu: „Schließlich waren – als einige von Ihnen damals den Dienst bei der Stadt Fulda antraten – der heutige Oberbürgermeister und der Stadtbaurat noch in der Grundschule beziehungsweise im Kindergarten.“

Dabei zeigten die Arbeitsbiografien zum Teil auch, welche unterschiedlichen Karrieren möglich seien und verschiedenen Berufe ausgeübt werden können, ohne den Arbeitgeber wechseln zu müssen, so der OB: „Immerhin kümmern sich die Kommunen von der Abfallwirtschaft bis zur Zwangsvollstreckung und von der Frühchenstation bis zum Bestattungswesen um alles, was für die Menschen wichtig ist.“

Seit 25 Jahren ist **Bettina Obenhaupt** als Erzieherin für die Stadt tätig, davon die meiste Zeit in der Kita Harmerz. Dort ist sie durch ihre Kompetenz und Berufserfahrung unverzichtbar und ein fester Anker. Mit Herzblut engagiert sie sich vor al-

lem in der Integrationsarbeit der Kita. Auch nach gesundheitlichen Schicksalsschlägen hat sie nie den Humor und Lebensmut verloren.

Ebenfalls seit 25 Jahren arbeitet **Elke Gretsch** für die Stadt und lernte den Beruf der Verwaltungsfachangestellten/Kaufmännischen Betriebsassistentin von der Pike auf, bevor sie in verschiedenen Abteilungen des Haupt- und Personalamts sowie des Jugendamts Berufspraxis sammelte. Zudem bildete sie sich zur Verwaltungsfachwirtin fort. Seit 2019 ist sie in der Kämmerei als Sachbearbeiterin tätig.

Fest im Sozial- und Wohnungsamt verwurzelt ist **Carolin Hasenauer**. Schon während ihrer 1997 gestarteten Ausbildung zur Fachangestellten für Bürokommunikation kam sie in das Amt 50 und ist dort seit nunmehr 20 Jahren in der Wohngeldstelle tätig – ein Bereich, in dem die Veränderungen in der Gesellschaft deutlich spürbar und in dem in besonderer Maße Kompetenz und Empathie nötig seien, betonte der OB.

Berufliche Vorerfahrungen und sprachliche Kompetenzen aus ihrem Heimatland Kasachstan kann **Irina Zizer** seit 1997 für die Stadt Fulda einbringen, die allermeiste Zeit davon als Erzieherin in der Kita Sonnenschein am Aschenberg. In der Kita gilt sie als „absoluter Familienmensch“ und bringt sich unter anderem auch als Sicherheitsbeauftragte der Kita ein.

Wie Carolin Hasenauer startete auch **Nicole Sippel** am 1. September 1997 ihre Karriere bei der Stadt Fulda mit einer Ausbildung zur Fachangestellten für Bürokommunikation. Nach der Lehrzeit begann sie zunächst im Grundstücksamt, wechselte dann nach der Elternzeit ins Rechts- und Ordnungsamt, bevor sie 2017 als Sachbearbeiterin ins Schul- und Sportamt kam. Seit Mai

2022 ist sie als Sachbearbeiterin im Gebäudemanagement tätig, wo sie ihre guten Kontakte in andere Ämter und Abteilungen einbringt.

25-jähriges Arbeitsjubiläum feierte auch **Maria Schnellbach**, die seit 1997 als Raumpflegerin für die Stadt tätig ist. Sie sorgt vor allem in Schulen dafür, dass die Kinder gute Lernbedingungen haben, so zum Beispiel in der Cuno-Raabe-Schule und in der Geschwister-Scholl-Schule, aber auch in der Kita Fulda-Galerie oder in der Jugendkulturfabrik. Seit 2019 ist Maria Schnellbach im Reinigungsdienst im Bauhof eingesetzt.

Als Eintrittsdatum ist auch bei **Yvonne Förster** der 1. September 1997 vermerkt: Sie startete damals wie Elke Gretsch die Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten/Kaufmännischen Betriebsassistentin. Seit dem Ausbildungsende ist sie als Sachbearbeiterin im Bereich Straßenverkehr und Parken beschäftigt, wo sie sich unter anderem auch als EDV-Koordinatorin einbringt. In ihrer Freizeit engagiert sie sich unter anderem in der Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Oberrode.

Auf inzwischen sogar 40 Arbeitsjahre kann **Martin Sauer** zurückblicken. Er begann seine Ausbildung zum Gärtner (Schwerpunkt Zierpflanzenbau) am 1. August 1982 in der Stadtgärtnerei, die damals noch in Lehnerz ihren Sitz hatte. Direkt im Anschluss wurde er als Gärtner eingestellt, seit 1993 hat er eine Fachvorbereitungsstelle inne und ist unter anderem in der Rasenpflegekolonne eingesetzt. Nebenbei ist er auch der Mann für Spezialaufträge, als Beispiel sei hier ein Kunsttransport von Bildern aus Frankreich nach Fulda genannt.

Ihr 40-jähriges Dienstjubiläum konnte Amtsinspektörin **Martina Petrusch** feiern. Sie startete ihre Karriere 1982 als Anwärterin für den mittleren Dienst. Nach der Übernahme in das Beamtenverhältnis war sie als Sachbearbeiterin im Bauordnungsamt, in der Gewerbeabteilung, im Schulamt, im Rechts- und Ordnungsamt sowie im Sozial- und Wohnungsamt tätig, unterbrochen durch zwei Elternzeiten. Nach einer Freistellung für die Personalratsarbeit wirkt sie seit 2016 im Bürgerbüro als Standesbeamtin. Ehrenamtlich ist sie beim Haimbacher SV engagiert.

Zeitgleich mit Martina Petrusch startete am 1. Sep-



Jubiläen: Ehrende und Geehrte (erste Reihe von links): Carolin Hasenauer, Maria Schnellbach, Irina Zizer, Bettina Obenhaupt, (zweite Reihe von links:) Yvonne Förster, Martina Petrusch, Nicole Sippel, Renate Mihm, Martin Sauer und Elke Gretsch sowie (dritte Reihe von links: ) Personalratsleiterin Bettina Stelzner, OB Dr. Heiko Wingenfeld, Personalratschef Axel Horst und Stadtbaurat Daniel Schreiner. Fotos: Stadt Fulda

tember 1982 auch **Renate Mihm** als Anwärterin für den mittleren Dienst. In den folgenden Jahren war sie Sachbearbeiterin in der Ordnungs- und Meldeabteilung und später im Sozialamt tätig, bevor sie 1993 die Laufbahnprüfung zur Diplom-Verwaltungswirtin (gehobener Dienst) erfolgreich absolvierte. Die Beamtin war im damaligen Jugend- und Sportamt sowie in der Theater- und Konzertdirektion eingesetzt. Seit mehr als 20 Jahren ist sie nun in der Stadtkämmerei tätig, seit 2013 leitet sie das Sachgebiet „Förderungen, IT, Kredite“.

„Da kann keine digitale Akte mithalten“

Mit ihrem Interesse für Kultur und Zahlen ist sie für das Amt der Kassiererin im Fuldaer Geschichtsverein geradezu prädestiniert.

Auch mehrere Verabschiedungen standen bei der Feierstunde an. OB und Stadtbaurat wünschten den scheidenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dass sie an die Zeit bei der Stadt Fulda gerne zurückdenken und den Kontakt mit ehemaligen Kolleginnen und Kollegen pflegen können. Personalratsvorsitzender Axel Horst schloss sich den guten Wünschen für die

Neu-Ruheständler an und erinnerte auch die Arbeits- und Dienstjubiläen und -jubilare mit launigen Worten an Ereignisse der Weltgeschichte aus dem jeweiligen Jahr ihres Dienstantritts. Sein besonderer Dank galt Martina Petrusch für ihren Einsatz im Personalrat.

In den 32 Jahren als Diplom-Sozialpädagogin für Stadt Fulda und auch schon davor hat **Ernst Bickel** zahlreiche soziale Projekte etwa in der Schulsozialarbeit mit aus der Taufe gehoben und begleitet. Nach Fulda verschlagen hatte es den gebürtigen Südhessen durch das Studium an der damaligen FH Fulda. Über Engagements beim Projekt Sulzhof, beim Kinderladen e.V. oder bei der psychosozialen Beratung kam er dann zur Stadt Fulda. Den Ruhestand will er nutzen, um zu verreisen und unter anderem einen Freund in Afrika zu besuchen.

**Claudia Stähr** kam 1994 als Erzieherin zur Stadt, vorher war sie nach der Fachschule für Sozialpädagogik des Maria-Ward-Instituts in kirchlichen Einrichtungen tätig gewesen. Seit 28 Jahren war sie nun in der Kita Sonnenschein am Aschenberg beschäftigt, zeitweise auch als Leiterin. Im Ruhestand hofft sie auf mehr Zeit für die Enkelkinder und die Arbeit im Garten.

Auf umfangreiche berufliche Vorerfahrungen konnte **Karin Chmiel** bereits zurückblicken, als ihr Weg 2014 als Erzieherin in der Kita Fulda-Aue zur Stadt Fulda führte. Unter anderem hatte sie in den 1990er Jahren Deutschkurse für Aussiedlerkinder gegeben, war Betreuerin in einem Asylbewerberheim und arbeitete als Pädagogin für lese- und rechtschreibschwache Kinder. Auch sie will im Ruhestand unter anderem Zeit mit den Enkeln verbringen.

Aus Mazedonien kam **Nada Volcevka** in den 1990er

Jahren nach Deutschland und fand 1999 eine Anstellung als Raumpflegerin bei der Stadt Fulda. Sie sorgte für Sauberkeit in der Athanasius-Kircher-Schule, in der Gellingshalle, in der Freiherr-vom-Stein- und in der Ferdinand-Braun-Schule, bevor sie für die beiden letzten Jahre ihres Berufslebens in den Reinigungsdienst des Stadtschlosses versetzt wurde, eine Aufgabe, die sie mit großer Freude und mit Stolz wahrnahm.

Ihre berufliche Tätigkeit begann **Jutta Scheich** als kaufmännische Angestellte in der Filzfabrik Fulda, bevor sie 1975 als Verwaltungsangestellte zur Stadt wechselte. Hier war sie zunächst im Grundstücks- und Gartenamt, dann in der Jugendfürsorge tätig. Nach der Elternpause kehrte sie zurück ins Ständesamt und wurde dann zum Kulturamt versetzt, dem sie bis zum Ruhestand treu blieb: erst in der Musikschule und dann 17 Jahre im Vonderau-Museum. In der Freizeit hält sie sich mit dem E-Bike fit, und hofft im Ruhestand auf weitere Urlaube an der Nordsee oder in Weingebieten.

Am 1. September 1977 startete **Susanne Schulte-Baier** ihre Ausbildung zur Verwaltungsangestellten bei der Stadt Fulda. Sie durchlief mehrere Stationen im Bauordnungsamt, in der Stadtkasse, im Vorzimmer des Bürgermeisters und im Tiefbauamt, bevor sie 1997 ins Bauaufsichtsamt wechselte. In den 25 Jahren dort habe sie sich ein solch umfangreiches Wissen über Projekte, Verfahren und Genehmigungen angeeignet, „da kann keine E-Akte mithalten bei dem, was sie alles im Kopf haben“, betonte der OB. Im Ruhestand hofft sie auf viel Zeit für die Hobbys, das Chorsingen und das Reisen, und auf gemeinsame Zeit mit ihrem Mann und den drei Enkelkinder.



Claudia Stähr



Ernst Bickel



Nada Volcevka



Karin Chmiel



Jutta Scheich



Susanne Schulte-Baier